

ZfV-Newsletter 01/09

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

Bedenklich: Ortsnamen in Internetadressen

Darauf hat die Rechtsanwältin Dr. Wiebke Baars, Kanzlei Taylor Wessing, Hamburg, auf dem 9. Deutschen Medizinrechtstag im September 2008 in Erfurt hingewiesen. Ortsnamen in der Internetadresse von Ärzten sind verboten, zum Beispiel Konstruktionen wie „www.allgemeinmedizin-bielefeld.de“ oder „www.zahnarzt-kampen.de“ oder auch „www.Gynaekologie-Luebeck.de“. Grund ist das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG).

Vorsicht ist auch geboten bei der Kopie von Stadtplänen aus dem Internet. Diese sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Zustimmung des Urhebers benutzt werden. Stadtpläne können häufig gegen Zahlung einer Lizenzgebühr herunter geladen werden. Zum Teil gibt es auch kostenfreie Angebote. Eine sorgfältige Recherche vorab ist daher dringend zu empfehlen“, sagt Baars.

© hil/aerzteblatt.de

Ebenso gibt es das „Irreführungsverbot“ über sonstige Eigenschaften einer Arztpraxis wie zum Beispiel der Größe, der Art oder der Ausstattung, das Internetadressen wie „www.klinikum-XXX.de“ oder „www.zentrum-XXX.de“ rechtlich angreifbar macht, wenn es sich um eine Einzelpraxis handelt oder wenn die Praxis kein fachübergreifendes medizinisches Angebot enthält, diesen Eindruck aber durch den Internetauftritt vermittelt.

Der komplette Vortrag von Frau Dr. Baars kann im Internet unter folgender Adresse herunter geladen werden:

http://www.mrbn.de/PDF/MRT2008/Vortrag_Baars.pdf

Laut der Stiftung Gesundheit, Hamburg, besitzen ca. 53 % aller Praxisinhaber eine eigene Webseite. Diese sind zu ca. 75 % mangelbehaftet, aber nur in ca. 7 % der Fälle wurde bisher abgemahnt – bei durchschnittlichen Mahnkosten von 1000,- Euro. Panik ist also nicht angesagt. Aber man kann sich viel Ärger und Kosten durch gründliche Recherche und die Erstellung einer rechtskonformen Webseite ersparen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. Wolfgang Stähler

Würzburg, 28.01.2009